



Krankenhaus Maria-Hilf

Stadtlohn

Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

31.08.2005

Herausgeber:

Krankenhaus-Maria-Hilf, Stadtlohn

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	8
A-1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	12
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	17
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	18
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	19
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	19
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	20
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	21
B-1.1 Name der Fachabteilung: INNERE MEDIZIN (0100)	21
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	21
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	22
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	22
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	24

B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.1	Name der Fachabteilung: ALLGEMEINE CHIRURGIE (1500)	28
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	28
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	28
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	29
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	34
B-1.1	Name der Fachabteilung: FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE (2400) (BELEGABTEILUNG)	36
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	36
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	37
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	37
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	37
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	39
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.1	Name der Fachabteilung: GEBURTSHILFE (2500) (BELEGABTEILUNG).....	44
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	44
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	45
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	45
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	46
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	46
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	49
B-1.1	Name der Fachabteilung: HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE (2600)	51
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	51

B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	51
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	51
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	51
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	52
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	54
B-1.1	Name der Fachabteilung: ANÄSTHESIE.....	56
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	56
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	56
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	57
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	58
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl)	58
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr.....	58
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	58
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs) ..	59
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs).....	59
C	Qualitätssicherung	60
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	60
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V....	61
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	61
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	61
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	62
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	66

Systemteil.....	67
D	Qualitätspolitik..... 67
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung 68
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:68
E-2	Qualitätsbewertung.....69
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V70
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum 71
G	Weitergehende Informationen 76

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Name: Krankenhaus "Maria-Hilf"
Straße: Vredener Str. 58
PLZ und Ort: 48703 Stadtlohn
E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de
Internet-Adresse: <http://www.krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260550391

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Der Träger des Krankenhauses Maria-Hilf ist die Stiftung Krankenhaus Maria – Hilf.

Einziges Organ ist das Kuratorium der Stiftung Krankenhaus Maria-Hilf. Dieses befindet über wesentliche die Existenz des Krankenhauses betreffende Grundsatzfragen.

Die Stiftung Krankenhaus Maria – Hilf wurde am 2. April 1869 durch die damaligen Stifter als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Nach Genehmigung durch den Bischof von Münster wurden der Stiftung Krankenhaus Maria – Hilf die Kooperationsrechte durch den König von Preußen am 6. August 1869 verliehen.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenanzahl: 140

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.546

Ambulante Patienten: 4.933

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	70	2400	HA	
1500	Allgemeine Chirurgie	55	1779	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	366	BA	
2500	Geburtshilfe	8	925	BA	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	76	BA	

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, bei Aufnahme schwerer als 2500 Gramm ohne Operation)	450
2	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	358
3	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	192
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm (Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm)	155
5	B80	Andere Kopfverletzungen (Gehirnerschütterung)	146
6	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen)	128
7	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	124
8	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	121
9	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	115
10	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	108
11	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	108
12	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk)	103
13	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	101
14	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	98

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
15	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	93
16	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	90
17	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	77
18	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	73
19	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	72
20	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	70
21	I03	Eingriffe am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks oder Wiederholungseingriff bei künstlichem Hüftgelenk)	66
22	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (Entzündung der Haut oder Unterhaut)	64
23	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	62
24	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung)	61
25	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	60
26	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen (Vergiftungen oder Vergiftungserscheinungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen)	58
27	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Materialentfernung nach Knochenoperationen außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen)	58
28	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	54

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
29	L63	Infektionen der Harnorgane (Entzündungen der Harnorgane durch Krankheitserreger)	51
30	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	51
31	V60	Alkoholintoxikation und -entzug (Alkoholvergiftung oder -entzug)	49
32	O64	Frustrane Wehen (Wehen ohne nachfolgende Geburt)	48
33	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße)	47
34	B70	Apoplexie (Schlaganfall oder Hirnblutung)	46
35	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale (Entzündung oder Verengung der Atemwege)	44
36	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, Alter > 0 Jahre (Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel- oder anderen Brüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	43
37	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	42
38	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	41
39	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (Große operative Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm)	40
40	O62	Drohender Abort (Drohende Fehlgeburt)	38
41	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks)	38
42	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	34
43	F69	Herzklappenerkrankungen (Herzklappenerkrankungen)	31
44	G04	Adhäsiolyse am Peritoneum (Operative Eingriffe bei Verwachsungen der Bauchhöhle)	30
45	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten (Erkrankungen der roten Blutkörperchen)	30

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
46	G65	Obstruktion des Verdauungstraktes (Darmverschluss oder drohender Darmverschluss)	29
47	F63	Venenthrombose (Blutgerinnsel in den Venen)	29
48	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Eingriffe an Hüftgelenk oder Femur)	29
49	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand (Aufwändige Eingriffe an Handgelenk oder Hand)	29
50	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation (Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung oder Sterilisation)	29

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Das Krankenhaus Maria-Hilf, Stadtlohn ist ein Krankenhaus der Akutversorgung mit den Abteilungen Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin, Geburtshilfe und Gynäkologie.

Das Fachgebiet der Anästhesiologie erstreckt sich auf die Bereiche der Narkoseführung, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Die Anästhesiologie ist somit fester Bestandteil der klinischen Patientenversorgung und stellt einen wichtigen Partner aller operativen Fachabteilungen dar.

Mit Hilfe von modernsten, an den individuellen Bedarf der uns anvertrauten Patienten angepassten Narkoseverfahren und intensivmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten, gewährleistet die Anästhesieabteilung ein Höchstmaß an Sicherheit im Rahmen der operativen Patientenversorgung.

Die Abteilung leistet die gesamte klinische Anästhesiologie mit einem hohen Anteil an Regionalanästhesieverfahren und die Versorgung der Intensivstation.

Schmerztherapeutische Maßnahmen werden im ambulanten und stationären Bereich durchgeführt.

In der chirurgischen Abteilung werden durchgeführt:

Eingriffe der Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Bauchchirurgie), insbesondere Operationen bei Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse, des Magens, des Dünn- und Dickdarms, vor allem endoskopische Operationen der Gallenblase, endoskopische Versorgung des Leistenbruchs und anderer Bruchformen, endoskopischer Verschluss von Zwerchfellbrüchen, endoskopische Verwachsungslösung, endoskopische Dickdarmentfernung bei Entzündung und Tumorerkrankung, endoskopische Blinddarmentfernungen, Endoprothetik mit Computernavigation zum zementfreien Einbau von Hüft- und Knieprothesen aus Titan und Hüftkopf- und Knie – Oberflächenersatz – Operationen.

Zu den unfallchirurgischen Operationen gehören alle modernen stabilisierenden Verfahren bei Knochenbrüchen mit innerer und äußerer Fixierung, Versorgung sämtlicher Sehnen und Weichteilverletzungen und endoskopische Karpaltunnelspaltungen.

Zu den gefäßchirurgischen Eingriffen zählen die Chirurgie der Arterien an den unteren Extremitäten und Krampfaderoperationen.

Proktologische Operationen werden am Enddarm bei Hämorrhoiden und Fistelleiden, Schließmuskelschwäche und Mastdarmvorfall durchgeführt.

Die geburtshilfliche Abteilung orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen. Es wird eine familienorientierte Geburtshilfe mit dem Ziel einer natürlichen Geburt bei gleichzeitiger sorgfältiger Überwachung von Mutter und Kind angeboten. Hierbei stehen den Hebammen drei Fachärzte zur Seite, sowie modernste Apparaturen zur Verfügung.

Werdende Eltern können sich in der Elternschule auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten. Hierbei bieten die Hebammen Geburtsvorbereitungskurse, Yoga, Akupunktur und homöopathische Behandlungen an. Die Kinderkrankenschwestern bereiten die Eltern auf die Pflege und Betreuung des Kindes vor und beantworten alle Fragen. Zusätzlich besteht das Angebot an Säuglingspflegekursen teilzunehmen. Nach der Entbindung stehen Hebammen für die Nachbetreuung und für die Rückbildungskurse zur Verfügung. Bei den Kinderkrankenschwestern kann die Babymassage erlernt werden.

Besonderes Augenmerk legt das Team auf die Beratung der Eltern zur Vermeidung des „plötzlichen Kindstods“. In diesem Zusammenhang wird jedem neugeborenen Kind ein Schlafsack geschenkt.

In den neuen Kreißsälen besteht die Möglichkeit, unter Wasser zu entbinden. Der werdende Vater oder eine andere Person des Vertrauens sind im Kreißsaal selbstverständlich willkommen.

Sollte sich eine Kaiserschnittentbindung als erforderlich herausstellen, sind die Operationssäle schnell erreichbar. Auch bei dieser Art der Entbindung kann der Vater sein Kind kurz nach der Geburt in Empfang nehmen und auf Wunsch selbst baden. In den ersten Tagen nach der Geburt erfolgt eine Untersuchung des Neugeborenen durch einen Kinderarzt und einen Orthopäden. Auf der völlig neu konzipierten Entbindungsstation werden moderne Zimmer mit Nasszelle angeboten. Das Kind kann rund um die Uhr im Zimmer behalten und selbst versorgt werden, jedoch ebenso zur Betreuung in die Obhut der Kinderkrankenschwestern gegeben werden.

Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Kinderkrankenschwestern, Schwestern und Hebammen steht den Patientinnen für alle Fragen rund um die Wochenbettpflege, die Betreuung des Kindes und insbesondere beim Stillen hilfreich zur Seite. Auch ambulante Entbindungen sind selbstverständlich möglich.

In der gynäkologischen Abteilung wird die gesamte operative und konservative Behandlung gynäkologischer Erkrankungen durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der minimal-invasiven Chirurgie, z. B. Bauchspiegelungen und Gebärmutterspiegelungen, und der Inkontinenz- bzw. Beckenbodenchirurgie.

Auch hier steht das erfahrene Facharztteam zur Verfügung. Das Spektrum bewegt sich von der Ausschabung bis zur Gebärmutterentfernung.

Im Bereich der Inneren Abteilung werden sowohl geplante diagnostische und therapeutische Maßnahmen als auch die ständige notfallmäßige Versorgung zu jedem Zeitpunkt für Erkrankungen des internistischen Fachgebietes gewährleistet. Dazu gehören die Erkrankungen des Herzkreislaufsystems und der Gefäße, des Magen-Darm-Traktes, Stoffwechselerkrankungen, Nieren-Erkrankungen, Lungen-Erkrankungen, Krankheiten des rheumatischen Formenkreises, Infektionskrankheiten sowie Blut- und Tumor-Erkrankungen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen kompetente Fachärzte für die einzelnen Arbeitsschwerpunkte zur Verfügung, zum Teil als fest angestellte Fachärzte, zum Teil als zusätzliche beratende Konsiliarärzte. In diesem Zusammenhang erfüllt die Innere Abteilung bereits das zukünftige Konzept einer integrierten Versorgung mit Überwindung der Trennung von ambulanter und stationärer Behandlung. Dies kommt insbesondere den Patienten mit chronischen Erkrankungen zugute, die auf diesem Wege in der Dauerbehandlung gleich bleibend ihren bekannten kompetenten Ansprechpartner antreffen.

Die Endoskopie wurde komplett neu gestaltet, hier sind zunächst bauliche Maßnahmen zu nennen, der Aufbereitungsraum für Endoskope wurde nach den neuen strengen Hygienestandards umgebaut, eine neue Spülmaschine sorgt für eine hygienische Aufbereitung nach den Richtlinien der Paul-Ehrlich Gesellschaft.

Ein vollständig neues Endoskopiesystem mit neuen Gastroskopen und Coloskopen sorgt zusammen mit der neuen digitalen Bildverarbeitung für eine bessere Diagnostik und Befundung. Sämtliche in der Endoskopie vorhandenen Geräte arbeiten videoassistiert.

Die Röntgenanlage wurde komplett erneuert, es steht jetzt eine moderne, rein digital arbeitende, so genannte filmlose Röntgenanlage zur Verfügung, Röntgenbilder sind auf allen Monitoren im Haus abrufbar, werden digital archiviert und sind somit schnell auffindbar.

Die umfangreiche Versorgung kardiologischer Patienten wird durch die enge Vernetzung mit der fachärztlichen kardiologischen Praxis von Dr. Kochhäuser mit dem Krankenhaus erweitert. Es wird so ermöglicht, Patienten effizient und zielgerichtet so zu behandeln, dass ambulant durchzuführende Leistungen in der Praxis vorgenommen werden und durch die enge Kooperation alle stationär behandlungsbedürftigen Patienten ohne zeitlichen oder kommunikativen Reibungsverlust weiterzubehandeln.

Es besteht weiterhin eine enge Kooperation mit dem Elisabeth - Krankenhaus in Essen als großes, invasiv-kardiologisch tätiges Zentrum. Im Rahmen der neuen Leitlinien in der Kardiologie ist eine Akutversorgung von Patienten mit einem frischen Herzinfarkt durch Coronarangiographie und Gefäßintervention/ PTCA täglich über 24 Stunden möglich durch sofortige Diagnostik und Vorbereitung in unserem Hause und zügige Verlegung nach Essen in ärztlicher Begleitung. Nach der Behandlung kehren die Patienten zur weiteren Betreuung zurück, ein wesentlicher Vorteil für Patienten und Angehörige.

Die diagnostischen Möglichkeiten wurden durch ein neues Echokardiographiegerät erweitert.

Die diabetologische Schwerpunktpraxis von Dr. Lederle im Gesundheitszentrum auf dem Krankenhaugelände kooperiert sehr eng mit der Abteilung für Innere Medizin. Dr. Lederle ist als Konsiliararzt zur Betreuung der stationären Patienten mit Diabetes mellitus tätig. Somit gelingt es hier, eine optimale Abstimmung zwischen ambulant möglicher und stationär notwendiger Betreuung zu erzielen. Insbesondere Behandlungen des diabetischen Fußes werden in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung und Dr. Lederle vorgenommen.

Unterstützende Behandlung und Betreuung bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen erhalten die Patienten durch Dr. Matzel, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, dessen Praxis sich ebenfalls im angeschlossenen Gesundheitszentrum befindet.

Das Krankenhaus nimmt am Disease-Management-Programm Diabetes mellitus Typ II in Westfalen-Lippe teil und erfüllt die erforderlichen Rahmenbedingungen.

Die Versorgung von onkologischen Patienten erfolgt in neu gestalteten Räumen in der Tagesklinik durch das tagesklinische Pflegepersonal.

Zu den Versorgungsschwerpunkten zählen die Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen, Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs und der Gefäße, Magen-Darm-Erkrankungen, Erkrankungen von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse, Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes), Nierenerkrankungen, Erkrankungen der Lunge und Bronchien, Rheumatische Erkrankungen und Infektionskrankheiten.

Folgende Leistungsangebote bestehen:

Telemetrie (Monitor)-Überwachung, Untersuchungen des Herzkreislaufsystems (Echocardiographie, Farbduplexsonographie, transoesophageale Echocardiographie – Schluck-Echo, Stress-Echocardiographie), Herzschrittmacher- Implantation und Kontrolluntersuchungen aller Hersteller und Endoskopie - Untersuchungen des Magen-Darm- Traktes und des Bronchialsystems

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

In der Anästhesie

Zur Durchführung einer ambulanten Schmerztherapie besteht für den Oberarzt der Abteilung, Dr. Frank Völkert, eine Ermächtigung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung. Im besonderen Interesse steht hierbei auch die Behandlung von Patienten mit körperlichen Schmerzstörungen auf der Grundlage psychosomatischer Begleiterkrankungen. Um diesen Patienten zukünftig noch besser gerecht werden zu können, wurde die Erweiterung der Behandlungsermächtigung auf suggestive und imaginative Behandlungsverfahren für das Jahr 2005 beantragt.

Schmerztherapie und Anästhesiologie gehören selbstverständlich zu den ambulanten Behandlungsmöglichkeiten.

In der Chirurgie

Es besteht eine umfangreiche Ambulanz zur Behandlung jeglicher Arbeits-, Schul- und Freizeitunfälle.

Nach Anfertigung von Röntgenaufnahmen können Knochenbruchversorgungen mit Repositionen (Wiedereinrichtungen), Drahtfixationen und Gelenkeinrichtungen sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Betäubung erfolgen.

Des Weiteren werden in ambulanter Leistung Bagatellverletzungen mit Riss-, Schnitt- und Quetschverletzungen versorgt, sowie kleinere Eingriffe durchgeführt. Hierzu gehören die klassischen Eingriffe der ambulant zu leistenden Chirurgie, insbesondere Metallentfernungen, Portimplantationen und Abszessspaltungen (Spaltung von Eiterherden).

Ebenso werden Eingriffe an der Körperoberfläche zur Tumorentfernung, aus dem subcutanen Fettgewebe (Unterhaut) oder der Haut durchgeführt.

In der Gynäkologie/ Geburtshilfe

Ein Großteil der gynäkologischen Behandlungen kann nach Absprache mit dem Facharzt in Abhängigkeit der Erkrankung ambulant durchgeführt werden. Hierunter fallen insbesondere Gebärmutterspiegelungen, Ausschabungen, Konisationen, sowie Bauchspiegelungen mit Eingriffen an den Eileitern und Eierstöcken incl. Sterilisationen.

In der Inneren Medizin

Neben der stationären Diagnostik und Therapie wird die ambulante Versorgung kardiologischer Patienten über eine assoziierte Schwerpunktpraxis für Kardiologie gewährleistet und für Patienten mit Diabetes über eine assoziierte diabetologische Schwerpunktpraxis am Krankenhaus. Die Innere Abteilung betreut darüber hinaus in einer großen Ambulanz Erkrankungen aus dem Bereich Blut- und Krebserkrankungen inklusive ambulanter Chemotherapie. Notwendige endoskopische Untersuchungen zur Spiegelung des Magen und des Darmtraktes inklusive endoskopischer operativer Maßnahmen werden ebenfalls in großer Zahl ambulant durchgeführt.

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Chirurgische Klinik ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung sämtlicher Unfallverletzungen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Digitale Röntgendiagnostik	X		X	
Computertomografie	X		X	
Navigation, 3-D-Rekonstruktion	X			
Magnetresonanztomographie (MRT)		X	X	
Herzkatheterlabor		X	X	
Szintigraphie		X	X	
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X	X	
Angiographie		X		
Schlaflabor		X	X	
Labordiagnostik	X		X	
Lungenfunktionsprüfung	X		X	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	Ja	Nein
Akupunktur	X	
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie	X	
Ergotherapie		X
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Ambul. Pflege	X	
Kurzzeitpflege	X	
Tagespflege	X	
Nachtklinik	X	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: INNERE MEDIZIN (0100)

Chefarzt Dr. Christian Deuticke, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie, intern. Onkologie

Oberärztin Frau Dr. Hildegard Bleker, Ärztin für Innere Medizin, Kardiologie

Oberarzt Herr Marius Kaczmarek, Arzt für Innere Medizin

Vredener Str. 58

48703 Stadtlohn

Telefon: ☎ 02563 – 912-291

Fax: 02563 – 912-437

E-mail: cdeuticke@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- 24 Stunden Notfallversorgung
- Behandlung sämtlicher Erkrankungen im Gebiet der Inneren Medizin:
 - Blut- und Tumorerkrankungen
 - Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs und der Gefäße
 - Magen-Darm-Erkrankungen
 - Diabetes mellitus
 - Erkrankungen von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse
 - Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes)
 - Nierenerkrankungen
 - Erkrankungen der Lunge und Bronchien
 - Rheumatische Erkrankungen
 - Infektionskrankheiten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Intensivmedizinische Versorgung
- Telemetrie (Monitor)-Überwachung
- Untersuchungen des Herzkreislaufsystems (Echocardiographie, Farbduplexsonographie, transoesophageale Echocardiographie – Schluck-Echo, Stress-Echocardiographie)
- Herzschrittmacher- Implantation und Kontrolluntersuchungen aller Hersteller
- Endoskopie - Untersuchungen des Magen-Darm- Traktes und des Bronchialsystems
- Ultraschall (Sonografie) gesteuerte Punktionen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Aus- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinern und Internisten bis zur Facharztprüfung
- Qualifizierung von Assistenzärzten als Notärzte zur Notfallversorgung der Bevölkerung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	192
2	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	124
3	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	121
4	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	114

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	106
6	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	93
7	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	92
8	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	77
9	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	70
10	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	69
11	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung)	61
12	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen (Vergiftungen oder Vergiftungserscheinungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen)	57
13	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	50
14	L63	Infektionen der Harnorgane (Entzündungen der Harnorgane durch Krankheitserreger)	49
15	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	47
16	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße)	47
17	V60	Alkoholintoxikation und -entzug (Alkoholvergiftung oder -entzug)	46
18	B70	Apoplexie (Schlaganfall oder Hirnblutung)	46

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
19	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale (Entzündung oder Verengung der Atemwege)	44
20	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	41
21	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (Entzündung der Haut oder Unterhaut)	35
22	F69	Herzklappenerkrankungen (Herzklappenerkrankungen)	31
23	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten (Erkrankungen der roten Blutkörperchen)	30
24	B76	Anfälle (Krampfanfälle)	28
25	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	27
26	F63	Venenthrombose (Blutgerinnsel in den Venen)	27
27	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems (Andere Krankheiten des Kreislaufsystems)	23
28	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel) (Gleichgewichtsstörungen (Schwindel))	21
29	E71	Neubildungen der Atmungsorgane (Geschwülste der Atmungsorgane)	21
30	G65	Obstruktion des Verdauungstraktes (Darmverschluss oder drohender Darmverschluss)	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	I48	186	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörung mit zu schnellem Schlag der Herzvorhöfe)
2	I20	156	Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
3	R55	108	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)
4	I50	108	Herzinsuffizienz (Herschwäche)
5	J18	96	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet (Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet)
6	E11	84	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes] (Alterszuckerkrankheit)
7	A09	78	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs (Durchfall oder Magen-Darmentzündungen, vermutlich durch Krankheitserreger)
8	J44	71	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)
9	I21	62	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
10	I25	60	Chronische ischämische Herzkrankheit (Verengung der Herzkranzgefäße)
11	K56	48	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie (Darmlähmung oder Darmverschluß)
12	F10	48	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol)
13	G45	47	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome (Vorübergehende Durchblutungsstörung im Gehirn oder verwandte Syndrome)
14	N39	42	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (Sonstige Krankheiten der Harnwege)
15	I63	36	Hirnfarkt (Hirnfarkt)
16	A46	33	Erysipel [Wundrose] (Wundrose)
17	J20	31	Akute Bronchitis (Akute Entzündung der Bronchien)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
18	I10	28	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung ohne Ursache)
19	I11	28	Hypertensive Herzkrankheit (Durch Bluthochdruck bedingte Herzkrankheit)
20	G40	27	Epilepsie (Krampfanfallsleiden)
21	K29	27	Gastritis und Duodenitis (Entzündung der Magenschleimhaut oder des Zwölffingerdarmes)
22	D50	26	Eisenmangelanämie (Durch Eisenmangel bedingte Blutarmut)
23	I35	26	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten (Krankheiten der dreizipfeligen Segelklappe des Herzens, nicht durch Rheuma bedingt)
24	H81	24	Störungen der Vestibularfunktion (Störungen der Gleichgewichtsfunktion)
25	I80	24	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis (Blutgerinnselbildung in den Venen, Venenentzündung)
26	T63	23	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren (Vergiftungserscheinungen durch Kontakt mit giftigen Tieren)
27	K25	22	Ulcus ventriculi (Magengeschwür)
28	F45	22	Somatoforme Störungen (Körperliche Symptome ohne organische Ursache)
29	R10	21	Bauch- und Beckenschmerzen (Bauch- oder Beckenschmerzen)
30	K57	20	Divertikulose des Darmes (Ausstülpungen der Darmwand (Divertikelkrankheit))

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	1-632	528	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
2	1-650	211	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung)
3	8-640	137	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus (Von außen gegebener Stromstoß zur Wiederherstellung der regelmäßigen Herzrhythmus)
4	3-052	93	Transösophageale Echokardiographie [TEE] (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre)
5	1-440	67	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse)
6	1-620	42	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege zur Untersuchung)
7	1-444	38	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am unteren Verdauungstrakt)
8	8-152	32	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax (Hohlnadeleinführung am Brustkorb zur Therapie)
9	1-266	29	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt (Messung der elektrischen Herzströme ohne Katheter)
10	5-377	25	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Einpflanzen eines Herzschrittmachers oder Elektroschockgerätes)

B-1.1 Name der Fachabteilung: ALLGEMEINE CHIRURGIE (1500)

Chefarzt Dr. Wolfgang Majert, Arzt für Chirurgie, Visceralchirurgie, D-Arzt

Oberarzt Herr Lothar Schmanke, Arzt für Chirurgie

Oberarzt Dr. Matthias Schmidt, Arzt für Chirurgie, Unfallchirurgie

Vredener Str. 58

48703 Stadtlohn

Telefon: ☎ 02563 – 912-363

Fax: 02563 – 912-436

E-mail: dr.majert@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Versorgung von Unfallverletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates,
- Behandlung von gut und bösartigen Erkrankungen, einschließlich der Allgemein-, Bauch-, Unfall- und Gelenkchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Allgemein- und Bauchchirurgie,
- Operationen bei Erkrankungen
 - der Schilddrüse und Nebenschilddrüse,
 - des Magens, des Dünn- und Dickdarms,
- endoskopische Operationen der Gallenblase,
- endoskopische Versorgung des Leistenbruchs und anderer Bruchformen, endoskopische Dickdarmentfernung bei Entzündung und Tumorerkrankung, endoskopische Blinddarmentfernungen
- endoskopische Verwachsungslösungen

- Endoprothetik mit Computernavigation:
 - zementfrei eingebaute Hüftprothesen aus Titan
 - zementfrei eingebaute Knieprothesen aus Titan
 - Oberflächenersatz des Hüftkopfs
 - Oberflächenersatz des Knies
- Unfallchirurgie:
 - alle modernen stabilisierenden Verfahren bei Knochenbrüchen mit innerer und äußerer Fixierung,
 - Versorgung sämtlicher Sehnen und Weichteilverletzungen,
- endoskopische Karpaltunnelspaltung
- Gefäßchirurgie:
 - Chirurgie der Arterien an den unteren Extremitäten,
 - Krampfaderoperationen
- Proktologie:
Operationen am Enddarm bei Hämorrhoiden und Fistelleiden, Schließmuskelschwäche, Mastdarmvorfall

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Aus- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinern und Internisten bis zur Facharztprüfung
- Qualifizierung von Assistenzärzten als Notärzte zur Notfallversorgung der Bevölkerung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm (Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm)	155

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
2	B80	Andere Kopfverletzungen (Gehirnerschütterung)	144
3	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk)	103
4	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	81
5	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	71
6	I03	Eingriffe am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks oder Wiederholungseingriff bei künstlichem Hüftgelenk)	64
7	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	62
8	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Materialentfernung nach Knochenoperationen außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen)	58
9	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	53
10	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	50
11	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	43
12	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, Alter > 0 Jahre (Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel- oder anderen Brüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	41
13	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	40
14	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks)	38
15	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (Große operative Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm)	38

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
16	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand (Aufwändige Eingriffe an Handgelenk oder Hand)	29
17	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (Entzündung der Haut oder Unterhaut)	29
18	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Eingriffe an Hüftgelenk oder Femur)	28
19	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk (Aufwändige Eingriffe am Kniegelenk)	28
20	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe (Eingriffe am Weichteilgewebe)	28
21	M04	Eingriffe am Hoden (Eingriffe am Hoden)	27
22	G04	Adhäsiolyse am Peritoneum (Operative Eingriffe bei Verwachsungen der Bauchhöhle)	27
23	F20	Unterbindung und Stripping von Venen (Unterbindung oder Entfernung von Krampfadern)	26
24	X60	Verletzungen (Verschiedene Verletzungen)	24
25	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm (Aufwändige Eingriffe an Ellenbogengelenk oder Unterarm)	23
26	G11	Andere Eingriffe am Anus (Andere Eingriffe am Enddarm oder After)	20
27	E66	Schweres Thoraxtrauma (Schwere Verletzungen des Brustkorbes)	15
28	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk (Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk)	14
29	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung (Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse bei gutartigen Erkrankungen)	14
30	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis (Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten im Bauchraum)	14

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	S06	150	Intrakranielle Verletzung (Gehirnverletzung)
2	M17	125	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes] (Verschleiß des Kniegelenkes)
3	K40	80	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
4	S82	78	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes (Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes)
5	S52	68	Fraktur des Unterarmes (Brüche des Unterarmes)
6	K35	62	Akute Appendizitis (Akute Blinddarmentzündung)
7	S72	57	Fraktur des Femurs (Bruch des Oberschenkelknochens)
8	S42	54	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes (Bruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes)
9	K80	50	Cholelithiasis (Gallenblasenstein)
10	L03	47	Phlegmone (Weichteilentzündung)
11	M16	45	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes] (Verschleiß des Hüftgelenkes)
12	S83	43	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes (Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes oder von Bändern des Kniegelenkes)
13	K52	37	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (Nicht durch Krankheitserreger bedingte Magen-Darm- oder Dickdarmentzündung)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
14	S22	36	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule (Rippen-, Brustbein- oder Brustwirbelsäulenbrüche)
15	S32	35	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens (Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens)
16	S62	35	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand (Bruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand)
17	I83	26	Varizen der unteren Extremitäten (Krampfadern der Beine)
18	K43	26	Hernia ventralis (Bauchwandbruch)
19	L02	26	Hautabszeß, Furunkel und Karbunkel (Eitrige Entzündung im Bereich der Haut- oder Unterhaut)
20	C18	21	Bösartige Neubildung des Kolons (Krebserkrankung des Dickdarmes)
21	S93	20	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes (Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung der Gelenke oder Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes)
22	K66	19	Sonstige Krankheiten des Peritoneums (Sonstige Krankheiten des Bauchfells)
23	M54	18	Rückenschmerzen (Rückenschmerzen)
24	E11	17	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes] (Alterszuckerkrankheit)
25	S02	16	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen (Schädelbruch)
26	M22	16	Krankheiten der Patella (Krankheiten der Kniescheibe)
27	K56	15	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie (Darmlähmung oder Darmverschluss)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
28	R10	15	Bauch- und Beckenschmerzen (Bauch- oder Beckenschmerzen)
29	M23	14	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement] (Schädigung des inneren Kniegelenkes)
30	M75	13	Schulterläsionen (Schädigung der Schulter)
31	C20	13	Bösartige Neubildung des Rektums (Mastdarmkrebs)
32	L05	13	Pilonidalzyste (Steißbeinfistel)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	5-812	197	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Operation am Gelenkknorpel oder an den Menisken mittels Spiegelung)
2	5-810	188	Arthroskopische Gelenkrevision (Gelenktoilette mittels Spiegelung)
3	5-893	179	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (Chirurgische Wundtoilette oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut)
4	1-697	161	Diagnostische Arthroskopie (Spiegelung eines Gelenkes zur Untersuchung)
5	5-794	127	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (Offene Einrichtung einer Trümmerbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Einbringen von Fremdmaterial)

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
6	5-787	104	Entfernung von Osteosynthesematerial (Entfernung von Fremdmaterial am Knochen)
7	5-895	96	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (Ausgedehnte Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut)
8	5-530	83	Verschluss einer Hernia inguinalis (Verschluss eines Leistenbruches)
9	5-470	68	Appendektomie (Blinddarmentfernung)
10	5-511	67	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

B-1.1 Name der Fachabteilung: FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE (2400) (BELEGABTEILUNG)

Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vredener Str. 58

48703 Stadtlohn

Telefon: 02563 – 912-0

Fax: 02563 – 912-212

E-mail: info@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de

Belegarzt Dr. Bauer, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02564 – 4016

Belegarzt Dr. Harnacke, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02542 - 98307

Belegarzt Dr. Horstmann, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02563 – 1846

Belegarzt Herr Scherer, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02563 - 6015

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- die gesamte operative und konservative Behandlung gynäkologischer Erkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- minimal-invasive Chirurgie
- Inkontinenz- bzw. Beckenbodenchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Die operativen Eingriffe können zum großen Teil ambulant durchgeführt werden oder erfordern nur kurze stationäre Aufenthalte.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen)	128
2	O64	Frustrane Wehen (Wehen ohne nachfolgende Geburt)	46
3	O62	Drohender Abort (Drohende Fehlgeburt)	38
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	34
5	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation (Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung oder Sterilisation)	29
6	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (Ausschabung bei Fehlgeburt)	19
7	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen (Verschiedene Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen)	14

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
8	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung (Eingriffe an Gebärmutter oder Eierstöcken bei gutartigen Erkrankungen)	10
9	N03	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung anderer Organe (Eingriffe an Gebärmutter oder Eierstöcken bei Krebserkrankung anderer Organe)	8
10	N02	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung der Ovarien oder Adnexe (Eingriffe an Gebärmutter oder Eierstöcken bei Krebserkrankung der Eierstöcken)	4
11	N09	Andere Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva (Andere Eingriffe an Muttermund, Scheide oder Schamlippen)	4
12	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Störungen der Regelblutung oder andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane)	4
13	O03	Extrauterin gravidität (Bauchhöhlen- oder Eileiterschwangerschaft)	4
14	N05	Ovariectomien und komplexe Eingriffe an den Tubae uterinae außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Eierstöcke oder Eingriffe an den Eileitern bei gutartigen Erkrankungen)	3
15	N61	Infektion / Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane (Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane)	3
16	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	3
17	O63	Abort ohne Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (Fehlgeburt)	2
18	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Abort ohne OR-Prozedur (Krankenhausbehandlung nach Entbindung oder Fehlgeburt ohne operativen Eingriff)	2
19	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung (Folgen einer medizinischen Behandlung)	2

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
20	N08	Endoskopische Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen (Eingriffe mittels Spiegelung an den weiblichen Geschlechtsorganen)	1
21	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	1
22	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis (Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten im Bauchraum)	1
23	T64	Andere infektiöse und parasitäre Krankheiten (Andere Krankheiten durch Krankheitserreger)	1
24	U64	Andere affektive und somatoforme Störungen (Andere Gemütskrankungen oder seelische Störungen mit körperlichen Beschwerden)	1
25	J63	Erkrankungen der Mamma außer bösartige Neubildungen (Gutartige Erkrankungen der Brustdrüse)	1
26	J13	Kleine Eingriffe an der Mamma außer bei bösartiger Neubildung (Kleine Eingriffe an der Brustdrüse bei gutartigen Erkrankungen)	1
27	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	1
28	Q02	Verschiedene OR-Prozeduren bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems (Verschiedene operative Eingriffe bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe oder des körpereigenen Abwehrsystems)	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	N92	64	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation (Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Regelblutung)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
2	O47	46	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen] (Unnütze Wehen)
3	D25	44	Leiomyom des Uterus (Gutartige Geschwulst der Gebärmutter)
4	O20	38	Blutung in der Frühschwangerschaft (Blutung in der Frühschwangerschaft)
5	N81	37	Genitalprolaps bei der Frau (Vorfall der Geschlechtsorgane bei der Frau)
6	O02	17	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte (Sonstige fehlerhafte Befruchtungsprodukte)
7	O21	15	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft (Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft)
8	N83	8	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri (Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes)
9	D39	8	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der weiblichen Genitalorgane (Geschwulst der weiblichen Geschlechtsorgane, nicht sicher ob gut- oder bösartig)
10	N70	7	Salpingitis und Oophoritis (Entzündung der Eierstöcke oder der Eileiter)
11	O00	4	Extrauterin gravidität (Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter, z.B. im Eileiter oder im Bauchraum)
12	O14	4	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie (Schwangerschafts-Bluthochdruck mit bedeutsamer Eiweiß-Ausscheidung über den Urin)
13	N84	4	Polyp des weiblichen Genitaltraktes (Schleimhautgeschwulst im Bereich der weiblichen Genitalorgane)
14	N93	4	Sonstige abnorme Uterus- oder Vaginalblutung (Sonstige fehlerhafte Blutung aus der Gebärmutter oder Vagina)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
15	N85	4	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix (Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses)
16	N95	4	Klimakterische Störungen (Störungen in den Wechseljahren)
17	O46	4	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert (Anderenorts nicht klassifizierte Blutung vor der Geburt)
18	N94	4	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Genitalorganen und dem Menstruationszyklus (Schmerz oder andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Geschlechtsorganen oder den Regelblutungen)
19	N80	3	Endometriose (ortsfremdes Auftreten von funktionstüchtiger Gebärmutter Schleimhaut im Körper)
20	C54	3	Bösartige Neubildung des Corpus uteri (Krebserkrankung der Gebärmutter)
21	N39	2	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (Sonstige Krankheiten der Harnwege)
22	D27	2	Gutartige Neubildung des Ovars (Gutartige Geschwulst des Eierstocks)
23	N98	2	Komplikationen im Zusammenhang mit künstlicher Befruchtung (Komplikationen im Zusammenhang mit künstlicher Befruchtung)
24	N73	2	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken (Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken)
25	O30	2	Mehrlingsschwangerschaft (Mehrlingsschwangerschaft)
26	O06	2	Nicht näher bezeichneter Abort (nicht näher bezeichnete Fehlgeburt)
27	O03	2	Spontanabort (unbeabsichtigte Fehlgeburt)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
28	O26	2	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind (Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind)
29	O42	2	Vorzeitiger Blasensprung (Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase)
30	O99	2	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren (Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts verzeichnet sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett komplizieren)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	5-683	133	Uterusexstirpation [Hysterektomie] (Entfernung der Gebärmutter)
2	5-690	45	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri] (Ausschabung der Gebärmutter)
3	5-704	38	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik (Scheidenraffung oder Beckenbodenwiederherstellung durch die Scheide)
4	5-469	17	Andere Operationen am Darm (Andere Operationen am Darm)
5	5-651	16	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe (Gewebsentfernung an den Eierstöcken)

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
6	5-657	6	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung (Lösen von Verwachsungen an Eierstock oder Eileiter)
7	5-653	6	Salpingoovariektomie (Entfernung des Eierstockes und des Eileiters)
8	1-471	4	Biopsie ohne Inzision am Endometrium (Gewebeentnahme an der Gebärmutter Schleimhaut)
9	5-652	4	Ovariektomie (Eierstockentfernung)
10	5-661	4	Salpingektomie (Eileiterentfernung)

B-1.1 Name der Fachabteilung: GEBURTSHILFE (2500) (BELEGABTEILUNG)

Belegabteilung Geburtshilfe

Vredener Str. 58

48703 Stadtlohn

Telefon: 02563 – 912-0

Fax: 02563 – 912-212

E-mail: info@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de

Belegarzt Dr. Bauer, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02564 – 4016

Belegarzt Dr. Horstmann, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02563 – 1846

Belegarzt Herr Scherer, Arzt für Gynäkologie

Praxis: ☎ 02563 - 6015

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- natürliche familienorientierte Geburtshilfe unter Facharztstandard
- Entbindung
- Unter Wasser Geburt.
- Kaiserschnittentbindung: Für den größten Teil der Patientinnen ist eine Kaiserschnittentbindung in Rückenmarksnarkose möglich, sodass eine sofortige Kontaktaufnahme mit dem Kind erfolgen kann. Der werdende Vater oder eine andere Person Ihres Vertrauens sind im Kreißsaal selbstverständlich willkommen. Im Falle eines Kaiserschnittes sind die OP-Räume schnell zu erreichen und der Vater ist ebenfalls in den meisten Fällen im Operationssaal dabei.

- Geburtsvorbereitungskurse
- Säuglingspflegekurse
- Nachbetreuung
- Rückbildungskurse
- Untersuchung des Neugeborenen durch den Kinderarzt und den Orthopäden.
- Rooming In
- Wochenbettpflege
- Stillberatung
- Kreißsaalbesichtigung, Informationsgespräch

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Orientierung an den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen unter größtmöglicher Sicherheit für Mutter und Kind
- Gewährleistung des Facharztstandards rund um die Uhr
- Angebot der Schmerzerleichterung durch Akupunktur, Homöopathie, Entspannungsbäder, sowie schmerzstillende Medikamente bis zur Periduralanästhesie (PDA)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Informationskampagne gegen den „plötzlichen Kindstod“
- Hörtest
- Säuglingspflegekurse
- Babymassage
- Informationsabende für werdende Eltern
- Vor- und Nachbetreuung durch den behandelnden Arzt auch ambulant möglich

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, bei Aufnahme schwerer als 2500 Gramm ohne Operation)	450
2	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	357
3	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	98
4	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, Gewicht bei Geburt bzw. Aufnahme zwischen 2000 und 2499 Gramm)	9
5	P60	Neugeborenes, verstorben/verlegt < 5 Tage nach Aufnahme ohne signifikante OR-Prozedur (Neugeborenes, verlegt oder verstorben innerhalb von 4 Tagen)	7
6	O64	Frustrane Wehen (Wehen ohne nachfolgende Geburt)	2
7	O02	Vaginale Entbindung mit komplizierender OR-Prozedur (Normale Geburt mit zusätzlichem Eingriff)	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	Z38	261	Lebendgeborene nach dem Geburtsort (Lebendgeborene nach dem Geburtsort)
2	O80	225	Spontangeburt eines Einlings (Normale Geburt eines Einlings)
3	P59	96	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen (Neugeborenenengelbsucht)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
4	O70	58	Dammriss unter der Geburt (Dammriss unter der Geburt)
5	O65	29	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens (Geburtshindernis durch Verengung des mütterlichen Beckens)
6	O82	29	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea] (Geburt durch Schnittentbindung)
7	O48	25	Übertragene Schwangerschaft (Übertragene Schwangerschaft)
8	P21	22	Asphyxie unter der Geburt (Drohender Erstickungszustand unter der Geburt)
9	P92	16	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen (Ernährungsprobleme beim Neugeborenen)
10	O71	15	Sonstige Verletzungen unter der Geburt (Sonstige Verletzungen unter der Geburt)
11	L22	12	Windeldermatitis (Durch Windeln ausgelöste entzündliche Hautreaktion)
12	P07	11	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert (Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht verzeichnet)
13	O64	11	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten (Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsanomalien des Fetus)
14	O81	10	Geburt eines Einlings durch Zangen- oder Vakuumextraktion (Geburt eines Kindes mit Hilfe einer Geburtszange oder einer Saugglocke)
15	P08	9	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht (Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
16	P70	7	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind (Vorrübergehende Störungen des Zuckerstoffwechsels, die für den Feten oder das Neugeborene typisch sind)
17	O75	7	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert (Sonstige Schwierigkeiten bei Wehentätigkeit oder Entbindung, anderenorts nicht verzeichnet)
18	O99	6	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren (Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts verzeichnet sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett komplizieren)
19	P04	6	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Noxen, die transplazentar oder mit der Muttermilch übertragen werden (Schädigung des Feten oder Neugeborenen durch Schadstoffe, die über den Mutterkuchen oder mit der Muttermilch übertragen werden)
20	P03	5	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen und Entbindung (Schädigung des Feten oder Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen oder Entbindung)
21	O63	5	Protrahierte Geburt (Sich in die Länge ziehende Geburt)
22	O32	4	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten (Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter ungewöhnlicher Lage des Feten)
23	O68	4	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand] (Komplikationen bei Wehen oder Entbindung durch fetalen Gefahrenzustand)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
24	O30	4	Mehrlingsschwangerschaft (Mehrlingsschwangerschaft)
25	P80	4	Hypothermie beim Neugeborenen (Unterkühlung beim Neugeborenen)
26	P12	4	Geburtsverletzung der behaarten Kopfhaut (Geburtsverletzung der behaarten Kopfhaut)
27	O36	3	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten (Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus)
28	O44	3	Placenta praevia (Fehllage des Mutterkuchens mit Bedecken des Muttermundes)
29	P13	3	Geburtsverletzung des Skeletts (Geburtsverletzung des Skeletts)
30	O60	3	Vorzeitige Wehen und Entbindung (Vorzeitige Wehen und Entbindung)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	9-262	466	Postpartale Versorgung des Neugeborenen (Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt)
2	9-260	329	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt (Überwachung und Leitung einer normalen Geburt)
3	5-738	159	Episiotomie und Naht (Dammschnitt und Naht)
4	5-730	141	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie] (Künstliche Fruchtblasensprengung)

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
5	5-740	95	Klassische Sectio caesarea (Normaler Kaiserschnitt)
6	9-261	19	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt (Überwachung und Leitung einer Risikogeburt)
7	5-728	14	Vakuumentbindung (Saugglockenentbindung)
8	5-720	7	Zangenentbindung (Zangenentbindung)
9	5-745	6	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen (Kaiserschnitt kombiniert mit anderen frauenärztlichen Eingriffen)
10	5-663	3	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation] (Unterbindung und Verschluss der Eileiter zur Sterilisation)

B-1.1 Name der Fachabteilung: HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE (2600)

Im Rahmen der Krankenhausplanungsgespräche hat sich der Krankenhausträger bereit erklärt, der Zentrierung von HNO-Betten an einem anderen Krankenhaus zuzustimmen, sodass der Betrieb der HNO-Abteilung im allgemeinen Einvernehmen zum 31. Mai 2004 eingestellt wurde.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Eingriffe an der Nase, im Ohr, im Rachenraum, am Hals

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Mandeloperationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Operationen am Kiefer
- Operationen an den Tränenwegen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie (Entfernung der Gaumenmandeln)	24
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr (Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Eingriffe am Mittelohr)	14
3	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals (Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals)	13

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
4	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase (Verschiedene Eingriffe an der Nase)	7
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals (Verschiedene operative Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals)	5
6	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag (Operative Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag)	4
7	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals)	2
8	J04	Eingriffe an der Haut der unteren Extremität außer bei Ulkus oder Infektion / Entzündung (Verschiedene Eingriffe an der Haut außer bei Geschwüren oder Entzündung der Beine)	1
9	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen (Andere operative Eingriffe an den Atmungsorganen)	1
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag (Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag)	1
11	D65	Verletzung und Deformität der Nase (Verletzungen oder Verkrümmung der Nase)	1
12	D05	Sialadenektomie ((Teil-) Entfernung der Ohrspeicheldrüse)	1
13	D04	Operationen am Kiefer (Operationen am Kiefer)	1
14	C05	Dakryozystorhinostomie (Operationen an den Tränenwegen)	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	J35	36	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln (Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
2	J34	14	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen (Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen)
3	J32	7	Chronische Sinusitis (Chronische Nasennebenhöhlenentzündung)
4	H60	3	Otitis externa (Infektion des äußeren Gehörganges)
5	Q18	2	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses (Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes oder des Halses)
6	D11	1	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen (Gutartige Geschwulst der großen Speicheldrüsen)
7	G47	1	Schlafstörungen (Schlafstörungen)
8	H04	1	Affektionen des Tränenapparates (Erkrankungen des Tränenapparates)
9	H61	1	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres (Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres)
10	H66	1	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media (Eitrige Mittelohrentzündung)
11	J33	1	Nasenpolyp (Schleimhautgeschwulst in der Nase)
12	H72	1	Trommelfellperforation (Trommelfelldurchbruch)
13	S02	1	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen (Schädelbruch)
14	S70	1	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels (Verletzungen der Hüfte oder des Oberschenkels)
15	T17	1	Fremdkörper in den Atemwegen (Fremdkörper in den Atemwegen)
16	S09	1	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes (Sonstige oder nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
17	K11	1	Krankheiten der Speicheldrüsen (Krankheiten der Speicheldrüsen)
18	Q30	1	Angeborene Fehlbildungen der Nase (Angeborene Fehlbildungen der Nase)
19	H71	1	Cholesteatom des Mittelohres (Perlgeschwulst des Mittelohres)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	5-282	25	Tonsillektomie mit Adenotomie (Mandelentfernung mit Polypentfernung)
2	5-222	17	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle (Operation am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle)
3	5-214	14	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums (Wiederherstellung der Nasenscheidewand)
4	5-221	13	Operationen an der Kieferhöhle (Operationen an der Kieferhöhle)
5	5-281	10	Tonsillektomie (ohne Adenotomie) (Mandelentfernung (ohne Polypentfernung))
6	5-223	4	Operationen an der Stirnhöhle (Operationen an der Stirnhöhle)
7	5-194	3	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I] (Trommelfellverschluß)
8	5-852	3	Exzision von Muskel, Sehne und Faszie (Entfernung von Muskel, Sehnen oder Bindegewebshäuten)
9	5-215	3	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis] (Operationen an der unteren Nasenmuschel)

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
10	5-219	2	Andere Operationen an der Nase (Andere Operationen an der Nase)

B-1.1 Name der Fachabteilung: ANÄSTHESIE

Chefarzt Dr. Rainer Lindner, Arzt für Anästhesiologie, spez. anästhesiologische Intensivmedizin

Oberarzt Dr. Frank Völkert, Arzt für Anästhesiologie

Vredener Str. 58

48703 Stadtlohn

Telefon: ☎ 02563 – 912-0

Fax: 02563 – 912-212

E-mail: info@krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Narkoseführung, Anästhesie:
Alle Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Mit Hilfe von modernsten, an den individuellen Bedarf der anvertrauten Patienten angepassten Narkoseverfahren und intensivmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten, gewährleistet die Anästhesieabteilung ein Höchstmaß an Sicherheit im Rahmen der operativen Patientenversorgung
- Facharztstandard rund um die Uhr
- Künstliche Beatmung
- Durchführung nicht invasiver Beatmungsformen

- Intravenöse, wie kontinuierliche periphere und zentrale Nervenblockaden
- Behandlung von Patienten mit chronischer Schmerzerkrankung und komplexen regionalen Schmerzsyndromen (z. B. CRPS, Morbus Sudeck).

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- 24-Stunden Schmerzdienst für die Durchführung geburtserleichternder Maßnahmen
- Zur Durchführung einer ambulanten Schmerztherapie besteht für den Oberarzt der Abteilung eine Ermächtigung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung
- Behandlung von Patienten mit körperlichen Schmerzstörungen auf der Grundlage psychosomatischer Begleiterkrankungen

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl)

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 650

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung (Abrasio)	148
2	1110	Gebärmutter Spiegelung	100
3	2361	Draht-/ Schraubenfixation, Entfernung	89
4	5090	Bauchspiegelung (Laparoskopie)	76
5	1130	Operativer Verschluss des Gebärmutterhalses (Cerclage)	57

*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) keine

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) keine

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) keine

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt Vollkräfte	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	
			Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9,46	6	6
1500	Allgemeine Chirurgie	6,91	4	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	0	4
2500	Geburtshilfe	4	0	4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	0	1
	Anästhesie	3,68	0	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert	mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	39 25,75 VK	32 MA, 82 %		3 MA, 8 %
1500	Allgemeine Chirurgie und				5 MA, 14 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe und	36 MA 23 VK	27 MA, 75 %		
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2500	Geburtshilfe	9 MA 4,98 VK	9 MA, 100 %		
	Intensivmedizin	17 MA 10 VK	17 MA, 100 %	5 MA, 29 %	
	OP incl. ZSVA	14 MA 8,18 VK	10 MA, 72 %	4 MA, 28 %	1 MA, 7 %
	Anästhesie	4 MA 3,85 VK	4 MA, 100 %	3 MA, 75 %	
	Endoskopie	6 MA 4,48 VK	3 MA, 50 %		2 MA, 33 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		
2	Cholezystektomie	X		X		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		99%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		85%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		66%	74,03%
7	Herztransplantation		X		X		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		77%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		0 %	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		
15	Koronarchirurgie		X		X		
16	Mammachirurgie	X		X		75%	91,68%

17	Perinatalmedizin		X		X		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		98%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		97%	98,44%
20	Gesamt	862		861		99%	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus Typ 2
(Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe)
- "Koronare Herzkrankheit" (KHK) für den Landesteil Westfalen-Lippe (KGNW)

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5-502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
5-502.x		Nein				
5-502.y		Nein				
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
5-555.y		Nein				

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ³	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt ⁴	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) pro Arzt (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				

³ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁴ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ⁵	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt ⁶	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) pro Arzt (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Nein			
	5-524.1		Nein			
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
5-525.3		Nein				
5-525.4		Nein				
5-525.x		Nein				
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
5-411.51		Nein				

⁵ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁶ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ⁷	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/ pro.Arzt ⁸	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

⁷ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁸ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Leitbild der Stiftung Krankenhaus Maria - Hilf bildet neben gesetzlichen Vorgaben das Fundament unseres Qualitätsmanagements.

Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns, sodass der gesamte Behandlungsprozess auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt wird.

Wir gewährleisten die wohnortnahe medizinisch-pflegerische Behandlung und Betreuung der Patienten mit der dazu notwendigen Überleitung in gegebenenfalls notwendige andere Versorgungsbereiche, z. B. durch ambulante Pflege, Rehabilitationskliniken, etc.

Unser Handeln wird auch geprägt durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die einen sparsamen Einsatz der Ressourcen erzwingt.

Eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe im Gesamtunternehmen wird durch Bildung und Unterstützung interdisziplinärer Arbeitsgruppen durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet. Teamarbeit und gute Kommunikation sind dafür eine zwingende Voraussetzung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Jahresprogramm für das Qualitätsmanagement erfolgt durch eine übergeordnete Steuerungsgruppe, die sich aus Trägervertretung, Betriebsleitung, leitenden Mitarbeitern und der Mitarbeitervertretung zusammensetzt und durch die hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte moderiert wird. Sitzungen finden mindestens vier mal pro Jahr statt, zu deren Tagesordnung die strategische Unternehmensplanung sowie die Überprüfung der Durchführung der geplanten Maßnahmen gehören.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte berät die Betriebsleitung in Stabsfunktion und beteiligt sich maßgeblich an der Initiierung, Begleitung und Koordination von qualitätssichernden oder qualitätsverbessernden Maßnahmen.

In den abteilungsbezogenen Qualitätszirkeln des Krankenhauses werden Arbeitsprozesse besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet.

Zu weiteren Gremien des Qualitätsmanagements gehören u. a. der Arbeitssicherheitsausschuss, die Arzneimittelkommission, die Hygiene AG, die Hygienekommission, die Pflegestandard-AG und die Transfusionskommission.

Zusätzlich werden projektbezogene Arbeitsgruppen mit speziellen Aufträgen gebildet, die durch die zentrale Steuerungsgruppe vorgegeben werden.

E-2 Qualitätsbewertung

Auswertung der Patienten-Fragebögen: „Wie zufrieden sind Sie mit uns?“ für das Jahr 2004

Bewertung der Aufnahme am ersten Tag

Lob	94,61%
Kritik	4,98%

Bewertung der Information über Stationsabläufe (Visiten, Besuchszeiten)

Lob	79,34%
Kritik	18,18%

Bewertung des Pflegepersonals

Lob	94,67%
Kritik	5,33%

Bewertung des ärztlichen Personals

Lob	90,98%
Kritik	9,02%

Bewertung der Verpflegung und der Essenszeiten

Lob	84,30%
Kritik	14,88%

Bewertung der Sauberkeit und Hygiene

Lob	93,44%
Kritik	6,56%

Bewertung der Entlassung und des Behandlungsergebnisses

Lob	87,23%
Kritik	5,96%

Auf die Frage: „Würden Sie sich wieder bei uns behandeln lassen?“ antworteten mit

ja	90,91%
nein	6,61%

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Ausgewählte Qualitätsindikatoren unserer Leistungsbereiche im Vergleich zu allen Krankenhäusern in NRW

Leistungsbereich	OP-Dauer (Minuten) Mittelwert Stadtlohn	OP-Dauer (Minuten) Mittelwert NRW	Post OP Wund- infektion Stadt- lohn	Post OP Wund- infektion NRW	Letalität Stadt- lohn	Letalität NRW
Cholezystektomie	45	58	1,6 %	1,9 %	0 %	0,5 %
Gynäkologische Operationen			0 %	0,9 %		
Herzschrittmacher-Erstimplantation			0 %	0,1 %	0 %	0,1 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	50,8	32,8	0 %	0,1 %	0 %	0 %
Herzschrittmacher-Revision	78,7	62,0	0 %	0,2 %	0 %	0 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	67,5	68,2	0 %	1,6 %	0 %	5 %
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel			0 %	2,6 %	0 %	1,3 %
Knie-Totalendoprothese (TEP)	92,3	93,6	0 %	0,7 %	0 %	0,1 %
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Zur Zeit der Berichterstellung lagen keine Daten vor.					
Mammachirurgie	Zur Zeit der Berichterstellung lagen keine Daten vor.					
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	87,5	87,5	0 %	0,9 %	0 %	0,2 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Patientenorientierung in der Krankenversorgung:

Zahlreiche allgemeine und fallbezogene Pflegestandards sind erstellt oder überarbeitet worden, sodass sich die Patienten auf eine kontinuierliche Behandlung nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand verlassen können. Neu etabliert hat sich in diesem Jahr eine Arbeitsgruppe zur Erstellung von OP Standards.

Für jeden Patienten wird in unserem Hause anhand eines Einschätzungsbogens das Risiko des Wundliegens gemäß der Bradenskala eingeschätzt. Alle Patienten mit einem mittleren und hohen Risiko erhalten ausnahmslos eine Spezialauflage zur Absenkung des Auflagedruckes und besondere pflegerische Maßnahmen zur Lagerung.

Überleitungspflegende unterstützen seit dem letzten Jahr den Sozialdienst durch die optimale Organisation des reibungslosen Übergangs unserer Patienten in eine andere pflegerische Einrichtung oder nach Hause mit Unterstützung durch ambulante Pflegedienste.

Um Eltern in der schwierigen Situation nach einer Fehlgeburt oder der Geburt eines toten Kindes begleiten zu können, ist ein Betreuungskonzept erstellt worden.

Durch die Einrichtung der noch jungen Tagesklinik ist die Betreuung ambulanter Patienten, die bei uns für einen Tag zu Gast sind, erheblich verbessert worden.

Mit unserem Kooperationspartner, dem Caritas-Senioren-Service, sind Absprachen getroffen worden, um das Informations- und Schulungsangebot für unsere Patienten und ihre Angehörigen zu erweitern. Ergänzt wird das Informationsangebot durch die kostenlosen Auslagen in unserem neu installierten Broschürenständer.

Ein neuer Service wird im Rahmen der computerunterstützten Menu - Erfassung durch Hostessen angeboten, die unseren Patienten bei der Auswahl ihrer Kost behilflich sind. Durch die Komponentenwahl kann sich jeder Patient sein Menü selbst zusammenstellen.

Die Abrechnung und Kontrolle der von uns erbrachten Leistungen wird durch die neu geschaffene Stelle der Kodierfachkraft erleichtert und verbessert. Ergänzend dazu wurde die Dokumentation zur DRG – Erfassung optimiert und das ärztliche und pflegerische Personal geschult.

Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung

Ein neues Einarbeitungskonzept stellt sicher, dass neu gewonnene Mitarbeiter alle für sie relevanten Informationen erhalten und der Prozess der Einarbeitung in gut durchdachten Schritten abläuft.

Stellenbeschreibungen sind in einer Arbeitsgruppe für die größte Berufsgruppe im Krankenhaus, den pflegerischen Dienst erarbeitet worden.

Eine Verfahrensanweisung zur Jubilarehrung ist erstellt worden.

Die Regelung zur Beantragung und Durchführung von Fortbildungen und Dienstreisen ist überarbeitet worden.

Im Rahmen der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung wurden im Jahr zahlreiche Mitarbeiter zu folgenden Themenschwerpunkten fort- und weitergebildet:

- Informationen zum neuen DRG Finanzierungssystem und die Auswirkungen des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes
- Konfliktbewältigung, Selbstpflege und Burnoutprophylaxe
- und Kommunikationstraining
- Krankenhaushygiene
- Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- Strahlenschutz
- Kinästhetik
- Bobath
- Praktische Übungen zur Wiederbelebung
- Weiterbildung zur Kodierfachkraft
- Leitung einer Station bzw. Funktionseinheit
- Technische Sterilisationsassistentin
- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Krankenhausmanagement
- Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
- Transfusionsbeauftragter
- Weiterbildung zum Fachapotheker für klinische Pharmazie und das freiwillige Fortbildungszertifikat der Apothekerkammer Westfalen –Lippe

- Manuelle Therapie,
- Bobaththerapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Cranio-Sacral-Therapie
- Rhythmokinetik
- Palliative Care für psychosoziale Berufe

Sicherheit im Krankenhaus

Eine Brandschutzordnung wurde erstellt, in die die Mitarbeiter in Kleingruppen eingewiesen wurden.

Der Einsatz- und Alarmplan für Großschadensereignisse wurde verfasst. Dieser Plan regelt die Alarmierung der Mitarbeiter und im Bedarfsfall die Evakuierung von einzelnen Abteilungen oder des gesamten Krankenhauses.

Als Strahlenschutzbeauftragter ist Herr Dr. med. W. Majert berufen und qualifiziert worden.

Die Röntgenabteilung wurde durch die Anschaffung einer neuen voll digitalisierten Röntgenanlage modernisiert. Die Diagnostik wird erleichtert, da Aufnahmen vor Ort aktuell eingesehen werden können. Wiederholungsaufnahmen und damit die Strahlenbelastung für den Patienten werden reduziert.

Im Labor wurde ein Gerät zur schnelleren Bestimmung der Werte bei Infarkt- und Thromboseverdacht angeschafft.

Zur Verbesserung des Arbeitsschutzes wurden Gefährdungsbeurteilungen der einzelnen Arbeitsplätze, eine Istanalyse zur Einhaltung der Biostoffverordnung vorgenommen und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt oder langfristig eingeleitet.

Die Verfahrensanweisung zur Benachrichtigung der Mitarbeiter bei hausinternen Notfällen wurde überarbeitet.

Verbesserungen im Bereich der Besteck-Hygiene wurden durch die Anschaffung der Poliermaschine, der Keimabtötung durch Ultraschall und die Besteckwickelmaschine erreicht. Das saubere Besteck wird so in einer Serviette bis zum Patienten transportiert.

Hygienestandards und Erfassungsbögen wurden überarbeitet.

Ein Hygienestandard zur Betreuung von Patienten mit SARS wurde verfasst und eingeführt. Zusätzlich wurde ein Koffer mit Material zur Isolierung solcher Patienten bestückt und bereitgestellt.

In der Zentralsterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) wurde eine Risikoeinschätzung der Instrumente vorgenommen und eine gerätetechnische Überprüfung zur Vorbereitung auf die Validation durchgeführt.

Zum Umgang mit Zytostatika (z.B. Medikamente zur Krebsbehandlung) wurde eine verpflichtende Fortbildung für die Berufsgruppen durchgeführt, die dieses Thema betrifft.

Einführung einer mikrobiologischen Validierung und Monitoring bei der aseptischen Herstellung in der zentralen Zytostatika-Zubereitung in der Zentralapotheke

Eine Transfusionskommission wurde gegründet, die folgende Maßnahmen durchgeführt hat:

Ein Qualitätsmanagement – Handbuch für Transfusionswesen wurde verfasst, das alle Bereiche zum Thema Transfusion regelt.

Es wurde eine „Verfahrensanweisung zur Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen“ verabschiedet.

Für die Transfusionsverantwortlichen, -beauftragten und den Qualitätsbeauftragten für Transfusionsmedizin wurde jeweils eine Stellenbeschreibung verabschiedet.

Verbesserungen im gesamten Transfusionswesen wurden anhand einer Checkliste durchgeführt.

Informationswesen

Die Einrichtung eines Intranets sorgt für die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstruktur des Hauses.

Die Arbeitsgruppe „Datenschutz“ wurde gegründet, um die Sicherheit aller im Haus gespeicherten Informationen über Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern mit häufigen Patientenkontakten hat einen Standard zur Kommunikation am Telefon erarbeitet, der einer Verbesserung des Informationsservices dienen soll.

An einem Tag der offenen Tür am 30. Oktober 2004 in der geburtshilflichen Abteilung informierten sich zahlreiche Besucher durch Vorträge und Kreißsalführungen rund um das Thema „Versorgung des Neugeborenen im ersten Lebensjahr“.

Wie in jedem Jahr haben wir Kindergartengruppen und Grundschulklassen durch die Abteilungen des Krankenhauses geführt. Die Kinder konnten sich über unsere Einrichtung informieren und einen Einblick in den Betrieb einer chirurgischen und internistischen Ambulanz, der Röntgen-Abteilung, der physikalischen Abteilung und des Kreißsaales erhalten.

Krankenhausführung

Auf Stiftungsebene ist das übergeordnete Leitbild verfasst worden, das für alle Institutionen, Abteilungen und Mitarbeiter zielgerichtete Leitlinien für die Betreuung der uns anvertrauten Patienten, Bewohner und Gäste vorgibt.

Zur Aufbahrung unserer verstorbenen Patienten ist ein Verabschiedungsraum eingerichtet worden, der es Angehörigen ermöglicht in ruhiger Atmosphäre zu trauern.

Die Kühlkammer der Leichenhalle wurde modernisiert. Dadurch wird unseren Pflegenden zusätzlich ein rückschonendes Umlagern der Patienten ermöglicht.

Qualitätsmanagement

Ein Beschwerdemanagement für Patienten, Gäste und Besucher regelt die kontinuierliche Aufnahme, Auswertung der Rückmeldungen und die Einleitung entsprechender Maßnahmen. Der Patientenfragenbogen, der unseren Patienten die Möglichkeit bietet die Qualität der Betreuung zu bewerten, ist überarbeitet und verbessert worden.

Durch das Innerbetriebliche Vorschlagswesen und Beschwerdemanagement haben Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden der Qualitätsmanagementbeauftragten zu melden, die diese weitergibt an die entsprechende Abteilung und den Verbesserungsprozess begleitet.

Der Start der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 der Apothekerkammer in der Zentralapotheke ist erfolgt.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Qualitätsmanagementbeauftragte:

Brigitte Messing ☎ 02563 – 912-401

Ansprechpartner:

Qualitätsmanagementbeauftragte: Brigitte Messing ☎ 02563 – 912-401

Bereichsverantwortliche:

Verwaltungsleitung: Andreas Woltemate ☎ 02563 – 912-215

Pflegedienstleitung: Joachim Horstick ☎ 02563 – 912-219

Ärztliche Leitung: Dr. Wolfgang Majert ☎ 02563 – 912-362

Abteilung Anästhesie: Dr. Rainer Lindner ☎ 02563 – 912-0

Abteilung Chirurgie: Dr. Wolfgang Majert ☎ 02563 – 912-362

Abteilung Innere Medizin: Dr. Christian Deuticke ☎ 02563 – 912-291

Links:

<http://www.krankenhaus-maria-hilf-stadtlohn.de/>